

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote. Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend



Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich 3 Unterhaltungs-Blätter, sowie das Feuilleton, reich illustrierte humoristische Anzeiger-Bilderbuch.

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 150 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Zutr. 15 Pf.)... In der Expedition: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Bekanntmachung. Wegen Neupflasterung wird die Poststraße zwischen der Wiesen- und Steinbahnstraße vom nächsten Montag, den 6. Oktober d. J., ab bis auf Weiteres für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2699 verzeichnet, daß der Fabrikant Herr Johann Adam Friedrich Weber in Chemnitz die Firma S. Weber daselbst von der bisherigen Inhaberin derselben zur Fortführung übernommen hat.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2691 die Firma Louis Brunwald in Chemnitz (Zugstraße Nr. 7) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Gustav Louis Brunwald daselbst, Besitzer eines Kolonialwaren-Handelsgeschäfts, eingetragen.

Tageschronik. 4. Oktober. 1472. Rufus Kranach geb. 1478. Stiftung der Universität Koblenz.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers. Vom 2. Oktober. Berlin. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die kaiserliche Familie von München aus nach Tiro zu gehen und dort einige Wochen inognito zu verbleiben.

Wien. Die Stöbener verließen gestern Abend den kaiserlichen Landtag unter dem Vorwande, man lasse sie nicht reden, nachdem der Landeshauptmann Graf Burmann den Abgeordneten Wosnjak, welcher sich in heftigen Ausfällen gegen den deutschen Schutverein erging, wiederholt zur Ruhe gerufen hatte.

Paris. Auf dem gestrigen Bankett der Gisa-Lotharinger hielt der Revananchéancier Drouot eine längere Rede, in der er die „Freiheit“ von Straßburg und die Forderung forderte und sagte: „Wir sind augenblicklich Zeugen, daß, anstatt an der Revanche zu arbeiten, man ein Bündnis mit Deutschland herbeiführt.“

London. Infolge einer Meldung des Bureau Reuter aus Wadysalla sind alle politischen Gefangenen in Dongoia vom Ruder in Gegenwart eines englischen Offiziers in Freiheit gesetzt worden.

Washington. Die internationale Konferenz zur Festsetzung eines ersten Meridians ist heute hier eröffnet worden. Vertreter von 22 Ländern waren anwesend.

Die Bevölkerungszahl. Die Bevölkerungszahl der verschiedenen Staaten von Nordamerika. Es betrug dort:

Table with 4 columns: Year, Population, Average Income, Average Education. Rows for 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870.

Unter allen Staaten, welche schon vor Beginn des Jahrhunderts durch die Anteilnahme an der Weltwirtschaft ihr Nationalvermögen rapid steigern, ist namentlich England zu nennen.

Was den Stand des Nationalvermögens in Frankreich anbelangt, so steht es aus früherer Zeit an sicheren Erhebungen; jedoch darf man von 1848 bis jetzt eine Steigerung um 50 bis 60 Prozent bestimmt annehmen.

In Oesterreich wurde das Brutto-Vollsteinkommen aus Landwirtschaft, Industrie und Bergbau im Jahre 1859 auf circa 3360 Millionen Gulden, 1867 auf 4300 Millionen und 1874 auf 5500 bis 6000 Millionen geschätzt.

Es ist unbestritten, daß seit etwa einem halben Jahrhundert, d. h. seit Entwicklung des modernen internationalen Verkehrs, das Einkommen und der Reichtum der Völker in einem viel höheren Grade zugenommen haben, als in irgend einem vorhergehenden Zeitalter.

Einkommens von 6969,4 Millionen Mark im Ganzen, oder 293 Mk. pro Kopf, auf 8069,4 Millionen im Ganzen, oder 323 Mark pro Kopf stattgefunden hat.

Table with 4 columns: Year, Income, Population, Income per head. Rows for 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881.

Die Wiener Anarchisten-Prozesse, vom Fall Werfallinger bis Stellmacher und Kammerer, hatten vorige Woche ein hochinteressantes Nachspiel vor dem Schöffengericht zu Nürnberg.

Mehrere Zeugen gaben an, Peukert habe sich zur Mitwisserschaft am Werfallinger Attentat bekannt, daß Peukert dem Anarchisten Formanek, welcher bei seinen Genossen dringend verdächtig war, Parteigelde unterzulegen zu haben, vertheidigte und lobte.

Endlich wurde der aus Wien persönlich erschienene Redakteur der „Wahrheit“, Herr Barbois, vernommen, welcher erklärte, die inkriminierte Korrespondenz sei auch in seinem Blatte abgedruckt gewesen, und er hätte Peukert öftentlich zur Klage aufgefordert.

Die internationale Konferenz zur Festsetzung eines ersten Meridians ist heute hier eröffnet worden. Vertreter von 22 Ländern waren anwesend.

Blicke in die Weltwirtschaft II.

Der Volkreichthum. Eines der interessantesten Gebiete der internationalen Statistik, in welches uns Herr von Neumann Spallert in seinen „Uebersichten der Weltwirtschaft“ einen Blick erschließt, ist unzweifelhaft das Kapital vom Volkreichthum.

Es ist unbestritten, daß seit etwa einem halben Jahrhundert, d. h. seit Entwicklung des modernen internationalen Verkehrs, das Einkommen und der Reichtum der Völker in einem viel höheren Grade zugenommen haben, als in irgend einem vorhergehenden Zeitalter.

Es scheint in dem letzten Jahrzehnt die Depression, welche auf der britischen Volkswirtschaft lastete, einen relativ weniger raschen Vermögenszuwachs bedingt zu haben; unterbrochen ist die Kapitalbildung aber selbst in dieser Zeit keineswegs, sie hat immer noch in einem Maße stattgefunden, von welchem man zur Zeit der Großwäuter noch keine Ahnung hatte.

Was den Stand des Nationalvermögens in Frankreich anbelangt, so steht es aus früherer Zeit an sicheren Erhebungen; jedoch darf man von 1848 bis jetzt eine Steigerung um 50 bis 60 Prozent bestimmt annehmen.

Die internationale Konferenz zur Festsetzung eines ersten Meridians ist heute hier eröffnet worden. Vertreter von 22 Ländern waren anwesend.

Die internationale Konferenz zur Festsetzung eines ersten Meridians ist heute hier eröffnet worden. Vertreter von 22 Ländern waren anwesend.

Vertrauensposten eines Reiseführers bei der Zukunft, während Peusert Reaktor war.

In Reichenberg (Böhmen) sei ein Attentat à la Werfallinger geplant gewesen, aber noch rechtzeitig durch die Gemäßigten verhindert worden. In der weiteren Beweisnahme legte Grillenberger noch einige Nummern des 'Mabilat' und der 'Zukunft' vor, welche in Best von den bei Eifer geräumten Geldern gedruckt werden.

In diesen wird in verschiedenen Nummern, welche 'J. P.' gezeichnet sind, Grillenberger mit dem Tode bedroht. Schließlich kam aus einem Bericht des 'Wiener Fremdenblatt' ein Passus aus dem Gesandniss-Kammerer's zur Sprache, nach welchem Peusert von Kammerer die Befreiung eines früheren 'Zukunft'-Administrators verlangte und Kammerer gesagt habe, Peusert solle den Mann doch selbst umbringen.

Das Gericht erlaube auf Freisprechung, mit der Begründung, daß Grillenberger berechnete Interessen vertreten habe; die gebrauchten Ausdrücke seien nicht über die berechnete Kritik hinausgehend einer Partei gegenüber, die allerdings zu den schlimmsten Verbrechen in der verwerflichsten Weise aufgereizt habe.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der 'Reichsanzeiger' bringt noch den von der Admiralität herausgegebenen 'Annalen der Hydrographie' den ersten offiziellen Bericht über die Reise des Kammerbootes 'Rade' nach West-Afrika.

Unter den amtlichen Bekanntmachungen im Reichsanzeiger findet sich die Angabe, daß der Kaiser dem bekannten ultramontanen Abgeordneten v. Schönlank die Erlaubnis zur Annahme des päpstlichen St. Spieskreuzes erteilt hat.

Ein aus Polen heimgekehrter Korrespondent theilt der 'Nat. Ztg.' als durchaus verbürgt Folgendes mit: Nach dem Diner in Schemnitz fanden die drei Kaiser in gemeinsamer Unterhaltung während derselben Zeit unterhielt die Kaiserin sich mit Fürst Bischoff.

Bezüglich der Wahlvorgänge in Meß wird berichtet, daß der bekannte Thierarzt Antoinne seine Kandidatur wieder aufgestellt hat. Im 'Revueur de la Moselle' veröffentlicht derselbe nämlich folgenden Aufsatz: 'In der Ueberzeugung, daß wir das Vertrauen und die Sympathien geblieben sind, welche meine Wahl im Jahre 1882 bewirkt haben, stelle ich von Neuem meine Kandidatur im Wahlkreise Meß auf.'

Die 'N. Stett. Ztg.' schreibt: Dänemark ist schon lange ein Herd der sozialdemokratischen Bewegung; in Kopenhagen sind bekanntlich mehrfach Kongresse der Sozialdemokraten abgehalten worden.

Die Verordnungen unserer gestrigen Mittheilung über die am 1. Oktober in Berlin abgehaltene konstituierende Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe sei hier noch das Hauptresultat aus der Rede des Generalvorsitzenden E. Ruffel, Berlin mitgetheilt.

Die gestern schon erwähnt, sprach sich der Versammler ausdrücklich über die Ursachen der Gründung des Vereins und seine zu erfüllende Aufgabe aus. Der Redner hob hervor, daß bei unserer wirtschaftlichen Lage die Bedürfnisse des praktischen Lebens beachtet, die in dem Vordergrund des Interesses stehende Erziehung, Freiheit oder Schutz, jedoch nicht ins Auge gefaßt worden sei.

sehr mangelhaft gehalten worden sei. Auch die sozialpolitische Gesetzgebung, die sich an der Tagesordnung sei, fordere Erwägungen von praktischer Wichtigkeit. Es handelte sich darum, praktische Erfahrung zur Geltung zu bringen.

Frankreich. Vor einiger Zeit hatte der in Paris erscheinende 'Le Figaro' eine Reihe von Mittheilungen über die freundlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland gebracht.

Die Wiederannahme der Verhandlungen zwischen Frankreich und China wird von Tag zu Tag wahrscheinlicher und der Glaube an eine glückliche Beilegung des Konfliktes wird wieder vorherrschend.

Belgien. Der von der belgischen Behörde des Landes verweise französische Republikaner Macht ist, wie wir gestern telegraphisch mittheilten, von Brüssel nach Paris abgereist.

England. Die Eröffnung des englischen Parlamentes ist auf den 23. Oktober festgesetzt. Das Ministerium hat beschlossen, diese Vertheilung ausschließlich für die Wahlreform zu reservieren.

Ägypten. Wie der 'Fest. Lloyd' berichtet, hat sich die ägyptische Regierung bisher noch nicht veranlaßt gefunden, den Protest der kontinentalen Mächte gegen die verfehlte Steuerpolitik des Amortisationsfonds irgendwie zu beantworten.

W. P. A. L. S.

1. Bis zum gestrigen Tage hat sich der nun eingetretene Herbst von seiner lieblich-würdigen Seite gezeigt und schien fast den Sommer, der uns bekanntlich zu Anfang äußerst regnerische Witterung brachte, auszusprechen zu wollen.

Die Frage der Sanitätsfragen scheint nach den Resultaten in anderen Städten auch hier an Boden zu gewinnen. So soll dieselbe auch im Bezirksvorort der inneren Stadt heute, Freitag, Abend im Bezirkskaufe besprochen und ein dringlicher Beschluß gefaßt werden.

Wie aus dem Interimsteile ersichtlich, findet nächsten Sonntag Abend im Saale des Vereins Hauses der erste Vortrag des Handwerkervereins statt.

Eine sehr wichtige Entscheidung hat kürzlich das Reichsgericht dahin getroffen, daß trichinenhaltiges Fleisch im Sinne der §§ 12 bis 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 gesundheitsgefährlich und dessen fabrikmäßiger Verkauf oder Beibehalten demnach nicht aus § 367 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft, sondern aus dem vorerwähnten Reichsgesetz mit Geldstrafe bis zu 1000 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten zu ahnden ist.

Die Fälle, daß Postkarten ohne Adresse, unfrankirt oder mit aufgestellten Zeitungsausschnitten u. d. durch die Briefkästen eingeliefert werden, haben sich nach einer Mittheilung der Postbehörde in letzter Zeit so bedeutend vermehrt, daß wir im Interesse des korrespondierenden Publikums ganz besonders auf die bezüglichen Bestimmungen der Postordnung aufmerksam machen, wonach unfrankirte und ungenügend frankirte Postkarten, Postkarten beliebigem Inhalts, oder solche, welche nach Befreiung der ursprünglichen Aufschrift oder der auf der Rückseite zuerst gemachten schriftlichen Mittheilungen mit anderweiter Aufschrift bez. mit neuen Mittheilungen versehen worden sind, und Postkarten mit Befreiungen, z. B. mit aufgestellten Photographien, sowie mit angefügten Waarenproben von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Anlässlich der letzten Reichstagswahlen waren an vielen Orten Wahlaufreife öffentlich angeheftet worden, welche eine Aufforderung, den von der betreffenden Partei vorgeschlagenen Kandidaten zu wählen, und eine Kritik des Gegenkandidaten bez. eine Verurtheilung des Beschlusses der Partei, welcher dieser angeheftet, enthielten.

Staatssekretär Dr. Stephan hat noch eingehender Prüfung eine neue Methode zur Entleerung der Postbriefkästen, welche es den betreffenden Beamten hauptsächlich unmöglich macht, den Inhalt derselben in irgend einer Weise zu berühren, definitiv angenommen.

Se. Majestät der König hat vorgestern in Müritz, wohin die kaiserliche Jagdgeellschaft von Neuberg aus begab, an der ersten Treibjagd Theil genommen.

Der Vorstand des 15. Bezirkes des deutschen Kriegerbundes, welcher in Glauchau seinen Sitz hat, hält Sonntag den 12. Oktober in Pöschau bei Wurzen, im Gasthause zum Krosspring daselbst, seine zweite diesjährige Bezirksversammlung ab, in welcher die nachstehende Tagesordnung zur Erledigung gebracht werden soll:

- 1) Bericht des Kameraden Weide über den diesjährigen Abgeordnetentag in Köln. 2) Wahl eines Abgeordneten für den nächsten Abgeordnetentag in Magdeburg. 3) Wahl eines Vororters für die nächste Bezirksversammlung. 4) Erhaltung eines Antrages. 5) Antrag des 14. Bezirkes (Zittau), Freizügigkeit betr. 6) Allgemeines.

Nicht nur die Bezirksvereine, sondern auch dem deutschen Kriegerbunde nicht angehörige Vereine sind zu dieser Versammlung eingeladen und können an den Debatten theilnehmen.

Der Sächsische Landesverband des allgemeinen deutschen Schulvereins zählt nunmehr, nachdem in neuester Zeit wieder 3 neue Ortsgruppen gebildet worden sind, im Ganzen 6 Ortsgruppen, und zwar 3 in der Kreishauptmannschaft Wurzen (Wurzen, Löbau und Zittau), 3 in der Kreishauptmannschaft Dresden (Dresden, Pilsna, Reichen, Großschauen, Riesa und Freiberg), 8 in der Kreishauptmannschaft Leipzig (Leipzig, Wurzen, Grimma, Rötha, Leisnig, Döbeln, Mittweida und Burgstädt), 9 in der Kreishauptmannschaft Zwickau (Chemnitz, Frankenberg, Annaberg-Buchholz, Thum, Zwickau, Neuzschock, Wilsdorf, Klingenthal und Plauen).

Eine Eigentümlichkeit unserer ältesten Eisenbahnlinie, das Vorkommen der Hügel auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn geht ihrer Beseitigung entgegen, denn am Vormittag des 6. Oktober d. J. beginnt auf der Theilstrecke Leipzig Riesa das Rektifizieren. Bekanntlich wurden in der letzten Landtagssession die Mittel zum Umbau der Gleisanlagen der genannten Bahnlinie, zur Ermöglichung der Wenderung des jetzigen Liniensystems in das auf sämtlichen übrigen zweigleisigen Bahnstrecken Sachsens u. eingeleitete Rektifizieren bewilligt.

Tuch ein vor mehreren Tagen in Reinschirma bei Freiburg ausgebrochenes Feuer, welches eine alte Scheune einäscherte, sind 8 Familien mit 50 Köpfen obdachlos geworden.

Flammen zu entreißen; einige Familien haben nur das nackte Leben gerettet. Es ist dies daselbst nun bereits der dritte Brand in diesem Jahre.

Local-Erzählungen für den Anzeiger.

G. Baron von Tunesi-Rischau. „Wenn ich einmal der Herrgott wäre“, singt Heinrich Heine und äußert in diesem Liede soeben die beschriebenen Wünsche in Bezug auf Kunstern und Wein. Wie ganz anders dagegen sind die Wünsche profanischer Menschen; namentlich jener Spezialität, welche auf Titel, Aemter, Würden und Orden den ausgedehnten Maßstab des Wertes anlegt. Freilich, ein nach solchem äußeren Scheine strebender Mensch hätte sich wenn er gleich dem Dichter wünschte, einmal der Herrgott zu sein, schwerlich mit Kunstern und Wein begnügt, sondern Titel und Orden regnen lassen. Wie Fürst Bischoff den Orden pour le mérite aber auch nur in Anbetracht wirklicher Verdienste erhielt, so werden Auszeichnungen, wenn auch milderer Art, nur immer denen zu Theil, welche sich in irgend einer Weise verdient gemacht haben. Wie ringen da eille Menschen, deren Verdienste oft gar nicht in Anschlag gezogen werden können, um Titel und Orden und wie fähig macht sich bei ihnen das Sehnen, das leere Knochloch im Prade mit dem beschriebenen Säckchen ver schminkt zu sehen. Auf die Eitelkeit dieser Kategorie Menschen spekuliren dann auch fahrende Industriemitter, welche gegen ein anständiges Honorar geneigt sind, das Sehnen zu stillen und den nach Auszeichnung Ringenden mit einem Orden zu beglücken. In Paris besteht eine Firma, welche sich ausschließlich mit der Verfertigung von Orden und Titeln befaßt, ihre Agenten aller Herren Länder bereisen läßt und ihre zweifelhafte Waare an den Mann zu bringen sucht. Auch hier in Chemnitz hatte sich vor einigen Tagen ein Agent der Ordnungsbranche eingefunden und bei hiesigen Geschäftsleuten Besuche gemacht. Derselbe scheint jedoch hier kein besonders günstiges Feld gefunden zu haben, denn er riefte nach zweitägigem Kufenthalte nach Dresden ab. Einer seiner Besuche bei einem hiesigen Kaufmann, einem bescheiden und recht gemüthlichen Herrn, dem nicht ferner liegt, als um Orden sich zu bewerben, brachte denselben jedoch in die denkbar größte Verlegenheit. Der Agent begann sich nicht nur damit, ein Preisverzeichnis seiner Orden und Titel, wie z. B. Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften in Paris (Académie Nat. nale), königlicher Hoflieferant, Ritter des portugiesischen Christusordens, Inhaber des Ritterkreuzes der Republik San Marino, Ritter des Tunesischen Rischauordens u. dem allen Herrn, der davon absolut nichts wissen wollte, zu präsentieren, er langte auch aus einem eleganten Etui den letztgenannten Orden heraus und bestellte denselben mit einer Geschwinde, die dem Handverkäufer Meilini alle Ehre gemacht haben würde, an die Brust des über diese Jubringel läßt verblüfften Kaufmanns. Es folgte nach dem besagten Akte die Besichtigung eines Exem plars, welche infolge der damit verbunden gewesen lauten Kräfteausbrüche den Hausdiener des Kaufmanns herbeieilen ließen und besorgte dieser ohne alle Zeremonie aber mit Eile das Abtreten des aufdringlichen Ordnungsbruders. Der aufgetragte alte Herr wechselte seine Kleidung und machte sich eilends auf den Weg zum Badhofe, wo er seine Schwägerin erwartete. Den mit dem Orden geziereten Rock hatte er an seinen gewöhnlichen Flanz gehängt, die Auszeichnung daran zu entfernen aber in der Eile vergessen. Im Drange der im Laufe des Tages zu erledigenden Geschäfte dachte er an den Vorfall nicht weiter und am Abend nach Schluß des Kontors zog er den Rock wieder an, einen Ueberzieher darüber, und begab sich zu seinen Freunden am Stammtische. Wie immer, so war der alte Herr in diesem gewöhnlichen Kreise gut gelaunt und ließ manchen alten Witz zur allgemeinen Erheiterung zum Stapel. Da plötzlich hesteten auf den tunesischen Rischauorden sich die Augen des ihm gegenüber sitzenden Fremden. Er herzfes, plachte dieser laudend heraus, Freije, wie kommt Du zu dem Dings da, ci, da muß man ja gratuliren. Sprachlos sah der alte Herr auf seinem Blase, mechanisch griff die Rechte nach dem Orden auf der Brust, ein Ruf, ein Wurf und das Abzeichen tunesischer Würde flog in eine Ecke. Es blieb jedoch nicht dort liegen, ein anderer Stammtischfreund hob den mißgeachteten Orden auf und nahm denselben mit der Bedeutung in Verwahrung, er wolle ihn morgen sofort an den Bey von Tunis zurücksenden. Der Kaufmann lächelte über diese Rede, seine Erregung machte bald der gewöhnlichen phlegmatischen Ruhe Platz und mit wenigen Worten fand er Gelegenheit, seine Freunde über den wahren Sachverhalt aufzuklären. Die Herren am Stammtische drückten über den Vorfall lächelnd ihr tiefes Beileid aus, konnten aber unter allgemeiner Heiterkeit in ihrem Kreise nicht umhin, den alten Herrn zum Baron von Tunesi-Rischau zu ernennen. Es wurde sodann auch beschlossen, ein Seidel anzuzufassen und auf dem Weckel desselben den Orden anbringen zu lassen mit der darunter befindlichen Devise: „Mensch ärgere Dich nicht!“

Vermischtes

— Es wird oft darüber geklagt, daß den Einjährig-Freiwilligen im Examen zu schwere Aufgaben gegeben würden, und es ist auch oft wahr. Nicht zu schwer aber waren die deutschen Aufsätze, welche die diesjährigen Freiwilligen in Wiesbaden anzufertigen hatten: 1) Weßhalb kann der Deutsche auf den Rhein stolz sein? 2) Ein Vergleich zwischen Eisen und Gold. 3) Wem nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen. Darüber muß ein junger Mann etwas Vernünftiges zu schreiben im Stande sein. Nichtbestimmener sind die allgemeinen Anforderungen für das Examen, wie auch dem bei Koch in Leipzig erschienenen Werken über die Berufslehre im Staatsdienste hervorzuheben, so hoch gespannt, daß selbst ein gelehrter Mann, dessen Wissen etwas eingeengt ist, Bedenken tragen würde, das Examen ohne Weiteres zu wagen. — Der Druckfehler-Kobold hat einem rheinischen Blatte einen schönen Streich gespielt. Dasselbe brachte in der letzten Sonntagsnummer eine humoristische Erzählung, in welcher die Folgen einer Heiratshannonce geschildert werden. Der heirathslustige Inserent be stellt die Respektantia zu einem Rendez-vous in einer Konditorei, wobei eine rothe Rose das Erkennungszeichen sein sollte. Der Seher hat aus diesem Schluß des billet-doux Folgendes gemacht: „Mein gnädiges Fräulein! — Als Erkennungszeichen gilt eine rothe Rose. — Ganz ergebend Ihre Unbekannter.“ Dieses Erkennungszeichen wird wohl auf das gnädige Fräulein etwas abfälschend gewirkt haben.

— „Volapük“, die neue Welt sprache“, in der höheren Töchterschule! Die Straßburger „Wäpflische höhere Töchterschule“ kündigt „höhere Fortbildungskurse für junge Damen vom 15. Jahr ab“ an. Es wird „ad libitum“ angeboten: „Französisch, Englisch, Italienisch, Volapük, — Deutsch.“ Außerdem auch noch „Anglerisch und Anstandsunterricht.“ Ob das so in den Hintergrund gestellte liebe Deutsch für die jungen Damen nicht notwendiger wäre als „Volapük“? Immerhin hat die „Fortbildung“ damit wohl den denkbar höchsten Grad erreicht.

— Während der Monate August und September sind, wie der „R. Bär.“ berichtet wird, allein über 2000 Stück in Zürich fabrizierte Fälschungen der so begehrten und mit drei bis vierzig Franken per Stück besetzten alten Schweizer Kantonalbriefmarken nach dem Auslande verkauft worden. Das neueste Raffinement der Fälscher besteht darin, daß sie sich unfrankierte Briefstücke mit postamtlichem Datumstempel aus den Jahren 1843—1850 verschaffen, die solche Marke neben diesen Marken und mit einem vortrefflich nachgemachten Entwerterstempel abstempeln.

Gerichtshalle.

— I. Strafkammer I. vom 30. September. Der Förder Gustav Hermann Steinbach aus Siegen, Max Alban Knert aus Neustadt, Anton Theodor Kahle daher und Otto Weil daher waren des Hausfriedensbruchs und, was Steinbach noch insbesondere anlangt, der Beamtenbeleidigung, des großen Unfugs, der Verwundung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt. Am 25. Mai d. J. befand sich in der Mühlischen Schenkwirtschaft in Oberstadt ein Förder Georg Richard Kerschmar aus Worms, dessen heutiger Aufenthalt unbekannt ist. Derselbe betrug sich unanständig und wurde deshalb vom Wirth aus dem Schenke entfernt. Er entfernte sich sodann unter der Drohung, daß er seine Bekannten herbeiholen werde. Dies waren Steinbach, Knert, Kahle und Weil und mit denselben legte Kerschmar zu Mühlisch zurück. Inzwischen hatte aber Kerschmar die Handtuch verschlungen und deshalb fanden die Kasse kein Entrée. Sie schlugen nun mit den Sichelblättern an die Thür und als dieselbe geöffnet wurde, drangen sie widerrechtlich in das Mühlische Haus ein. Ferner hat Steinbach am 21. Juli d. J. früh gegen 2 Uhr in der Gasse des Westhofs in Neustadt den dahigen Postboten beleidigt, einen Witz mit dem Bedeckten des Todtschlages bedroht, großen Unfug verübt und sodann seiner Axtknecht Widerstand entgegengesetzt. Die Strafmaßnahme ergab die Schuld Knerts' und Kahle's nicht und deshalb wurden dieselben freigesprochen, dahingegen wurde verurteilt: Steinbach zu 3 Wochen Gefängniß und 3 Tagen Haft und Weil zu 2 Wochen Gefängniß.

— Strafkammer II vom 1. Oktober. Die ledige Näherin Auguste Emilie Jermolow aus Kahlbach bei Frankfurt (ichon mehrfach vorbestraft) hat sich des Einladens, im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls schuldig gemacht und deshalb wurde sie mit 3 Monaten Gefängniß belegt. Die Kolonialwarenhandlerin Christiane Friederike Bern. Akermann geb. Weimann aus Berg und der Handarbeiter Karl Hermann Grim aus Tuzgenau waren angeklagt, am 27. Juli d. J. auf dem Bogelschießen zu Burkensdorf 6. Bursche ohne obrigkeitliche Genehmigung ein Lotteriespiel veranstaltet, bez. zu diesem Burschen gegen § 286, des Strafgesetzbuchs Beihilfe geleistet zu haben. Die Angeklagten wurden des ihnen Beigemessenen für schuldig erachtet und unter Publizierung widerbender Urtheile verurteilt: Die Akermann zu 6 Mark Geldstrafe, event. 2 Tage Gefängniß, Grim aber nur zu 3 Mark Geldstrafe, event. 1 Tag Gefängniß.

— Strafkammer II vom 2. Oktober. Der Maschinenstricker Richard Constantin Barthel aus Rottluff wurde von der Anklage wegen Verbrechen gegen § 174, des Strafgesetzbuchs und Vergehens gegen § 183 desselben Gesetzbuchs freigesprochen. Der 1880 geborene, schon vielfach vorbestrafte Schneider Carl Heinrich Ferdinand Knoch aus Chemnitz hat sich der Unterschlagung in 3 Fällen schuldig gemacht und wurde deshalb mit 5 Monaten Gefängniß belegt.

Rechtsgerichtsentscheidungen.

— Der einem Rechtsanwalt mündlich erteilte Auftrag zur Verfertigung eines Rechtsurtheils im Interesse des Auftraggebers ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenat, vom 8. Juli 1884, im Geltungsbereiche des Allgemeinen Bankrechts unwirksam; unterläßt also der Anwalt die Ausführung des, wenn auch von ihm mündlich akzeptirten Auftrages, so ist er für den dem Auftraggeber dadurch erwachsenen Schaden nicht haftbar.

— Ist durch den strafbaren Widerstand gegen einen Forst- oder Jagdbeamten eine Körperverletzung desselben verursacht worden, so ist nach § 118 des Strafgesetzbuchs auf Justizhaus bis zu 10 Jahren zu erkennen. Unter „Körperverletzung“ im Sinne dieser Bestimmung fallen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenat, vom 1. Juli d. J., jede körperliche Mißhandlung oder Beschädigung, also auch Schläge, welche dem Bewußtsein nicht entgehen, ohne eine Verletzung der Haut oder eines unter der Haut befindlichen Körperteils herbeizuführen.

Schiffsnachrichten.

Schiffs-Verlegung der Hamburger Postdampfer: „Noravia“ 17. Septbr. von Hamburg, 30. Septbr. in New-York angekommen. „Vesting“, 14. Septbr. von Hamburg, 16. Septbr. von Danz., 20. Septbr. in New-York angekommen. „Svevia“, von New-York, 30. Septbr. von Cherbourg nach Hamburg weitergegangen. „Friffa“, von New-York, 30. Septbr. Schiffs passirt. „Guavia“ 30. Septbr. von St. Thomas nach Danzig abgegangen. „Volantia“, 7. Septbr. von Danzig, 11. Septbr. von Danz., 28. Septbr. in St. Thomas angekommen. „Thuringia“, 27. August von Hamburg, 31. August von Danz., 30. Septbr. in Vera-Cruz angekommen. „Quenos Aires“, abgehend am 27. Septbr. in Bahia. „Uraguay“ 29. Septbr. in Montevideo angekommen. „Lissa“, von Südamerika, 30. Septbr. Dover passirt. „Rosaria“ 30. Septbr. von Para abgegangen.

Eingefandt.

Sechste Reklamation!
Ich erlaube Sie hiermit freundlichst um Aufnahme nachstehender Zeilen im „Chemnitzer Anzeiger“ zu bitten.
Gestern ereignete sich folgender Fall auf der Reesestraße, welcher von der Berberheit unserer Jugend Zeugniß giebt. Zwei Knaben aus höheren Ständen, im Alter von 14—15 Jahren, waren unaufrichtig mit Steinen, welche sie gewaltsam aus der Straße gerissen hatten, nach Kastranien, wodurch sie die Passanten in genannter Straße gefährdeten. Als ein Vorübergehender die Knaben durch zur Rede stellte, antworteten sie in größlicher Weise, zogen sich dann in ein Haus zurück und begannen von hier aus den Mann mit Steinen und Flaschen zu werfen. Konnte man dem Treiben solcher Durschen nicht Einhalt thun?
—r.

Telegramme.

(Fortsetzung zu den auf Seite 1 befindlichen Telegrammen.)
London, 3. Oktober Nachm. Die Times bringt ein noch unbestätigtes Telegramm aus Tientsin, in welchem es heißt, Frankreich wünsche die Vermittlung Amerikas und es sei der amerikanische Gesandte deshalb in Tientsin eingetroffen. Frankreich halte die Forderungen des Ultimatus vom 19. August anstreifend.

Verantwortlicher Redakteur Dr. phil. O. Müller in Chemnitz.

Familiennachrichten.

Bermählt: Herr Arthur Sonntag, mit Fräulein Fanny Behmisch, Reuseborn. Herr Oswald Pfeiler, mit Fräulein Johanna Behmisch, Gablenz. Herr Arthur Radow, mit Fräulein Mathia Zimmermann.

Vereins-Anzeiger.

Allgemeiner Turnverein, Kappel. Sonnabend, den 4. Oktober im Galkhof Kappel.
Freiwillige Feuerwehren. Sonntag, den 5. Oktober: Uebung für alle Kompanien. Sammeln früh 8 Uhr vor der Feuerwache.
Deutscher Reichsvereinsklub. Selbst. Verband Chemnitz. Victoriafest: Verarmung der Damen 8 Uhr.
Bergwerksverein der innern Stadt. Freitag, den 3. Oktober, Abends 8 Uhr, im Handwerkervereinshaus: Versammlung.

Vergnügungs-Anzeiger.

Rosella. Täglich große Vorstellung.
Reinhold's Theater-Salon. Heute: Ueblen, oder: Selbstmord aus Liebe.
Galkhof Silberdorf. Morgen Sonntag zur Feier der Gedächtnistage des König's Ballmusik. Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, den 12., 13. und 14. Oktober Kirchweihfest.
Thümmers Restauration. Heute Sonnabend Schweinefleisch.
Restaurant Deutscher Krieger, Friedrichstr. 6. Heute Sonnabend Schweinefleisch.
Zur Bairischen Krone, Langestr. 11. ff. Münchner Bürger-Bräu.
Restaurant Lerche. Heute Schlachtfest.
Schnefeld's Restaurant, Annaburgstr. Heute Sonnabend Schweinefleisch mit vögl. Röhren und Saucrag.
Schumann's Wirt. Bierküche. Bernhartstr. 30. Sehr gemüthlicher Kuchentisch, guter Stamm, ff. Bier.
Nöber's Galkhof, Burkhardtstr. 11. Nächsten Sonntag und Montag zum Kirchweihfest öffentliche Ballmusik; Dienstag großes Extra-Konzert mit Kirchwahl.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ zu Chemnitz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir am 1. Oktober d. J. am hiesigen Plage eine Beerdigungs-Anstalt eröffnet haben. Wir werden die Beerdigungs-Feierlichkeiten und Kondulte, sowie Ueberführungen nach dem Friedhofe bez. ihrer Ausführung elegant und billig ausführen, um hierdurch einem Unternehmern, wie es andere größere Städte bereits besitzen, auch hier Eingang zu verschaffen. Die Anstalt übernimmt, mit Ausnahme der Anmeldungen beim Standesamte, alle erforderlichen Befolgungen, so daß nach erfolgter Anmeldung die Leidtragenden aller und jeder Bemühungen überhoben sind. Die aufgestellten und 18 Gattungen umfassenden Tarife ermöglichen im Voraus eine Uebersicht der sich berechnenden Beerdigungskosten. Das Bureau nebst Sargmagazin befindet sich

Zschopauerstrasse Nr. 1

und sind daselbst Tarife unentgeltlich zu entnehmen, wie auch alle Heimbürginnen mit unseren Tarifen zum Vorlegen im Trauerhause versehen und zur Annahme von Aufträgen berechtigt sind. Durch prompte und billige Ausführung der uns zugehenden Aufträge werden wir uns das Vertrauen unserer geehrten Mitbürger zu erwerben und zu erhalten suchen und zeichnen in dieser Voraufrufung

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“.

Chemnitz, am 4. Oktober 1884.

Das Ei des Columbus!

Die patentirte und dreimal prämiirte

Jahnel'sche Wasch- und Wringmaschine

findet man auf Lager nach Auswühl im Gasthof zum Schlachtviehhof, woselbst im Waschhaus jeden Montag von 2 bis Abends 6 großes Probe-Waschen abgehalten wird. Es ist jedem freigestellt, die Maschine mit seiner eigenen Wäsche zu proben, um volle Ueberzeugung zu gewinnen.

Die Wasch- u. Wringmaschinen-Handlung

von Klaube, Gasthof zum Schlachtviehhof.

Wilh. Zimmermann, früher Littmann & Knuze,

Chemnitz, innere Johannisstr. 8.

Magazin f. Ausstattungen u. Wirthschafteinrichtungen n. Großes Lager in Küchen- u. Hausgeräthen jeden Genres. ff. Solinger Tischmesser und Gabeln, Speeren, Tischmesser, Britanniametal. — Chinaflügel — Prima verüberte, blechgehobene u. lackirte — ff. Eisenblech emaillirt, sowie Holz-Waaren, Tisch- und Tafelwaagen, Eis- und Fliegenzwecke, Drahtglocken, eis. Vertikalen, ff. bronziert, Vogelkäfige, Einmachbüchsen, Fruchtpressen, Petroleumlampen u. c. **Eiserne Gartenmöbel**, Gartengeräthe, Gartenpfeifen u. Rasenmäher, Turnapparate. **Beschläge für Tischler, Glaser u. Schlosser.** Drahtstifte, gelbte. Nägel, Holzschrauben, Ketten, Schraffel u. Spaten. **Größtes Werkzeuglager** als Hobel, Sägen, Feilen, Stechdetel, eiserne Bohrer, Schraubstöcke und Amboße, Feuersteinpapier, Schmirgelleinen, Fischhaut. **Reiche Auswahl in hochzeitt., Fest- und Gelegenheits-Geschenken.**

Bunte Rouleaux

empfehlts äußerst billig

R. Rosberg,

Markt, unter den Lauben Nr. 6.

Ein Laden

ist für Mk. 750 sofort zu vermieten

Langestr. 21.

Korsettfabrik

en gros en detail

F. W. Böttger,

Webergasse.

Für Händler bill. Bezugsquelle

Nester zu Kleidern.

schwarz u. farbige.

Outstrasse 46, 41.

Mein Geschäft befindet sich nicht mehr Büchergasse 4, sondern **Theaterstrasse 8.**

H. Diekmann, Wittwe.

Beste neue Vollheringe,

seine marinirte u. geräucherete Ringe empfiehlt en gros und en detail

J. P. Wanko,

Horningsiederl. u. Fischhandl. Ecke Augustuß. u. alte Dreßnerstr.

Treber,

täglich frisch, offerirt

Chemnitzer Bergschlösschen-Brauer

Louis Csefe.

Eine Tischpresse f. Restaurant u. Hotel pass. zu vert. Theaterstr. 33, III.

Geschäfts-Eröffnung.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in den nächsten Tagen am hiesigen Plage ein **Glas-, Krystall-, Porzellan-, Steingut-, Majolika- und Terracotta-Geschäft,** verbunden mit **Porzellanmalerei,** eröffne.

Meine langjährige Thätigkeit in dieser Branche setzt mich in den Stand, allen Anforderungen Genüge leisten zu können und wird daher mein Magazin mit allen Neuheiten der Keramik ausgestattet sein. Indem ich mein Geschäft dem Wohlwollen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums angelegentlich empfehle, versichere im Voraus eine prompte und reelle Bedienung.

Jul. Herm. Schulze,
24 Langestraße 24.

Röder's Gasthof, Burkhardsdorf
Zum Kirchweihfest,
nächsten Sonntag und Montag, von Nachmittags 3 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
sowie Dienstag
grosses Extra-Konzert mit Kirmess-Ball,
gegeben von dem **Chemnitzer Militär-Musikchor** unter Leitung seines Direktors Herrn **Pohle.**
Anfang 1/8 Uhr. Programm ausserwählt und neu. Entrée 50 Pf.
Für gute Speisen und Getränke, sowie solide Bedienung wird bestens Sorge getragen und bittet ganz ergebenst um recht zahlreichen Besuch
Theodor Röder.

Kundmachung.
Unter heutigem Tage errichtete ich hier
Langestraße 11,
unter der Firma
Zur Bairischen Krone
einen Spezial-Ausgang des
Münchner Bürger-Bräu.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, dieses sich überall des besten Rufes erfreuende Bier auch hier schön zum Ausgange zu bringen, werde auch stets mit nur vorzüglichsten Speisen aufwarten und halte mein neues Unternehmen bestens empfohlen.
Chemnitz, den 1. Oktober 1884.
Th. Werthmann.

Wohin?
Wer billig u. kräftig speisen will, bemähe sich in die **Reichshalle.** (Mittagsstisch mit Bier (Bairisch) 30 Pf.)
Lieben Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch an, daß gekern Abend 1/8 Uhr ein sanfter Tod meine gute Schwester,
die Hospitalkin
Henriette Grillmeyer,
in ihrem 90. Lebensjahre von jahrelangem Siechtum erlöste.
Die Beerdigung der Entschlafenen findet Sonnabend den 4. Oktober Nachmittags 1/3 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt.
Chemnitz, den 2. Oktober 1884.
Julius Grillmeyer.

Gasthof Hilbersdorf.
Morgen Sonntag zur **Misfeier der Oberdorfer Kirche**
von 3 Uhr an
Ballmusik.
Nächsten Sonntag, den 12., Montag, den 13. und Dienstag, den 14. Oktober
Kirchweihfest.
Achtungsvoll **F. Fladerer.**

Reinbold's Theater-Salon und Restaurant.
Heute Sonnabend
Elfrieda
oder
Selbstmord aus Liebe.
Schauspiel in 4 Akten von F. Cuno.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
NB. Gleichzeitig mache bekannt, daß jetzt wieder bei voller Orchestermusik gespielt wird.
Herm. Reinbold.

Zu vermieten
und am 1. April 1885 zu beziehen ist die **Stube** im Hause **Staubergstrasse 19.** Näheres beim Besitzer **Th. Gehert.**
Per sofort wird in **Gablenz** ein einf. möblirtes Stübchen auf 2 Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. D. 4** in die Expedition dieses Blattes erbeten.
1 (erhöhtes) **Parterre-Logis** ist vom 1. Januar 1885 ab zu vermieten **Staubergstrasse 25.** Vom 1. Juli ab wird daselbst die **1. Stube** mietfrei.
Stube mit Alkoven an ein. Pers. od. Kinder. Heute zu vern. W. 3. erf. d. Expd. d. Bl.

Nach kurzem Kranksein entriß uns der unerbitliche Tod am Mittwoch den 1. Oktober unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder **Paul Constantin Schüppel,** im hoffnungsvollen Alter von 17 1/2 Jahren.
Die Beerdigung des theuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Erfenschlag Nr. 5, aus statt.
Um stilles Beileid bittet **Friedr. Immanuel Schüppel** nebst Frau und Kindern.

Schumann's Bair. Bierstube.
30 Bernsbachstr. 30.
(Sehr gemütlicher Aufenthalt.)
Empfehle zu jeder Tageszeit einen guten Stamm, sowie ff. Bairisch. Für Unterhaltung ist gesorgt.
Achtungsvoll **D. D.**

Schönfeld's Restaurant,
Amalienstrasse 5.
Heute Sonnabend
Schweinsknochen mit vogtländischen Klößen und Sauerkraut.
Thümmler's Restaurant,
Herrengasse.
Heute Abend von 6 Uhr an
Pökelschweinsknochen mit vogtländischen und anderen Klößen.
Restaurant Deutscher Krieger,
Friedrichstrasse 6.
Heute Sonnabend von 6 Uhr an **Schweinsknochen mit Klößen.**
G. Ruge.

Achtung!
Heute, welche gesonnen sind, einen **Schneider zum Ausbessern** ins Haus zu nehmen, wollen sich **Wiesenstr. 39. III.** wenden.
Eine Aufwartefrau wird auf einige Zeit gesucht
24. Langestraße 24.
Gesucht zum baldigsten Antritt ein tüchtiger junger Mann für das Lager einer hiesigen **Trikotagen-Fabrik.** Näheres mündlich in der Expedition d. Bl.

Gestern Abend verschied plötzlich am Herzschlag unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, **Herr Constantin Röber,** was wir theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Vormittag 10 Uhr von der Halle des Gablenzer Friedhofes aus. Beigablenz, den 2. Oktober 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verein Chemnitzer Wirkschule.
Der neue Kursus im praktischen und theoretischen Unterricht für Wirker und Wirkmaschinenbauer beginnt
am 6. Oktober d. J.
Mit Genehmigung des hohen Ministeriums des Innern sind die Schüler der Wirkerschule berechtigt, an dem von Herrn Direktor **Wittmann** an den hiesigen Königl. techn. Saalbeschranhalten erteilten Unterricht in Wirkereitechnologie theilzunehmen.
Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand: **Theodor Körner jr.** (Firma **Ed. Crotznach** Nachfolger), Bischofsplatzstr. 58.

Restaurant Lerche.
Heute Schlachtfest,
10 Uhr Weißfleisch. **M. Polster.**
Täglich frische Bouillon
von früh 7 1/2 Uhr bis Abends 8 Uhr, a Tasse 10 Pf., empfiehlt
Das Würstgeschäft H. Güldner,
Karolinenstrasse, Nähe des Bahnhofs.

Ein Herr kann gute Venen erhalten.
Annenstraße 7, 2.
Zu vermieten.
Ein **Parterre-Logis, Stube, Schlafstube u. Küche,** ist sofort zu vermieten beim **Bäckermstr. Weisler in Kappel.**
Eine möbl. Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Bernsbachstr. 28, I. r.
Stenerannahme in **Lehman's Restaurant,** Sohlgasse. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder.
W. Krumphold, W. Dieze.

Stadt-Theater.
Sonnabend, 7. Abonnement's Vorst.:
Novität! Zum ersten Male wiederholt:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwan in 4 Akten von Fr. und Paul v. Schönthan.
Sonntag, 8. Abonnement's-Vorst.:
Martha oder: Der Markt zu Richmond.
Thalia-Theater.
Sonntag, den 5. Oktober:
Eröffnung.
Das Stiftungsfest.

Handwerkerverein.
Montag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses
1. Vortrags-Abend.
Thema: **Unser Reichskanzler Fürst Bismarck.**
Referent: Herr Lehrer **Schneider.** Die Mitglieder des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
Herrn Schubert.

Für den Inhaberkreis verantwortlich: Der Bezleger. — Druck und Verlag von Alexander Meissner in Chemnitz.